

und an der ganzen rechten Seite ziehen sich die hohen, von steilen und zackigen Felsen (wie auf dem Brüsseler Bilde) und hochstämmigen Bäumen bedeckten, vorne braunen, in der Ferne grünen Ufer der Insel hin. Rechts sitzt, dicht an dem von Muscheln und Seekorallen übersäten Meeresstrande, der Evangelist Johannes in rotem Mantel da, die Augen zum Himmel gerichtet, eine Feder in der emporgehobenen Rechten, ein aufgeschlagenes Buch auf den Knien mit der Linken haltend. Im Buche liest man die Worte: Apoca. XII cap. Et signum magnum apparuit in coelo: mulier amicta sole et luna sub pedibus ejus et in ea . . . Hier endigt die Seite. Zur Rechten des Heiligen sitzt sein Adler, im Begriff die Fittiche auszubreiten. Oben am Himmel erscheint die Vision: in der Mitte steht auf einer Mondsichel ein hoch gewachsenes, in ein weißes Gewand gehülltes Weib mit einer Sternenkronen auf dem Haupte und mit andächtig gefalteten Händen. Rechts von ihr wird das neugeborene Kind von zwei Engeln „zu Gott und seinem Stuhl“ entrückt. Links kämpft der große rosarote Drache mit sieben Häuptern, zehn Hörnern und sieben Kronen (dies alles auf dem Bilde genau ausgeführt) gegen den Erzengel Michael und seine Engelscharen. Eine Gruppe von mehr als zwanzig Teufeln stürzt in den verschiedensten Körperstellungen vom Himmel zur Erde hinab. Zur linken Seite flieht längs des Meeresufers das himmlische, nunmehr mit Engelsflügeln versehene Weib vor dem eine Schaumflut ausspeienden Drachen. Gamsen und Ziegenböcke auf den steilen, obeliskartigen Felsen, weiße Möwen über den Fluten, Kraniche in den Wäldern beleben die Landschaft. Zu den Füßen des Evangelisten auf einem Steine das Monogramm und die Jahres-

zahl, 15. H. 98 die wir in genauer Durchzeichnung wiedergeben.

Der landschaftliche Teil des Bildes nimmt vor allem unser Interesse in Anspruch. Obgleich noch etwas archaisch in Auffassung und Ausführung, ist er frei und fest gezeichnet und gemalt. Das Kolorit ist naturwahr und ungemein frisch, noch ohne Betonung der späteren konventionellen Dreiteilung des Kolorits der vlämischen Landschaften in einen braunen, grünen und blauen Plan. Das Bild war von Anfang an auf das landschaftliche angelegt, weshalb auch die Figuren für den Maler von untergeordneter Bedeutung sein mussten. Trotzdem misst die größte (Johannes) 45 cm, die zweitgrößte (das Weib im Himmel) 22 cm Höhe (alle

übrigen sind bedeutend kleiner). Sämtliche Gestalten sind so vortrefflich gezeichnet und ausgeführt, dass sie auf dem Bilde eines Landschaftsmalers auf eine fremde Hand (vielleicht die des älteren Franz Frankenkens) schließen lassen.

Das Bild ist dem Herrn Geheimrat Direktor Bode, der es im Sommer 1893 bei mir gesehen hat, bekannt.

Pavlovsk b. St. Petersburg.

PAUL DELAROFF.

#### KUNSTLITTERATUR.

Von der Verlagsbuchhandlung von U. Hoepli in Mailand wird der berühmte *Codex Atlanticus des Leonardo da Vinci* aus der Ambrosiana in Mailand in faksimilirten Lichtdrucken herausgegeben. Die Leitung der Herausgabe liegt in den Händen der Accademia dei Lincei in Florenz. Das Werk erscheint in 35 Heften, jedes 40 Tafeln, Umschreibungen des Textes und Erläuterungen enthaltend, zum Preise von 30 M. für das Heft, der Subskriptionspreis für das vollständige Werk, das 1900 beendet sein soll, beträgt 960 M. Das erste Heft wird auf Verlangen gern zur Ansicht gesandt. Das Werk ist außerordentlich vornehm ausgestattet, das Format groß Folio und die dem Prospekt beigefügte Lichtdrucktafel sehr klar und schön.

#### NEKROLOGE.

\*\* *Der Geschichts- und Genremaler Prof. Emil Teschen-dorf*, Direktorialassistent an der kgl. Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, ist daselbst am 4. Juni im Alter von 61 Jahren gestorben.

\*\* *Dr. Hermann Alexander Müller*, der als Gymnasiallehrer a. D. in Bremen lebte, ist daselbst am 30. Mai im 81. Lebensjahre gestorben. In früheren Jahren ist er Mitarbeiter unserer Zeitschrift gewesen. Auch hat er sich durch einige lexikalische Werke („Biographisches Künstlerlexikon der Gegenwart“, „Lexikon der bildenden Künste“ u. a.) auf dem Gebiete der Kunstliteratur bekannt gemacht.

= tt. Karlsruhe. Am 29. April starb Baurat *Ludwig Diemer*, einer der trefflichsten Schüler des Altmeisters Hübsch. Diemer hat in den letzten drei Jahrzehnten die meisten neuen evangelischen Kirchen im badischen Oberlande erbaut; es seien davon hier nur die Christuskirche in Lahr, die Städtkirche in Karlsruhe und die zweite evangelische Pfarrkirche in Freiburg im Breisgau als hervorragende Werke erwähnt.

#### PERSONALNACHRICHTEN.

\*\* *Von der Berliner Kunstakademie*. Als Nachfolger des verstorbenen Professors L. Bokelmann ist der durch seine kleinen militärischen und bürgerlichen Genrebilder aus dem 18. Jahrhundert bekannt gewordene Maler Prof. *Carl Seiler* in München in den Lehrkörper der Hochschule für die bildenden Künste berufen worden. Die Berufung hat die Genehmigung des Ministers gefunden.

\*\* *Prof. Dr. Julius Lessing*, Direktor der Sammlungen des kgl. Kunstgewerbemuseums in Berlin, hat den Charakter als Geheimer Regierungsrat erhalten. — Der Bibliothekar des Kunstgewerbemuseums, Dr. *Peter Jessen*, ist zum Direktor der Bibliothek ernannt worden.